WELT 11: KOMMANDOZENTRALE · MISSION 11.1

Nativ oder Kommandozentrale?

Zwei Bauweisen treten gegeneinander an: Arbeiten direkt auf dem Gerät oder mit Kommandozentrale. Sie lassen sie duellieren und entscheiden mit Ihrer eigenen Matrix.

Zur Mission

DAUER 50 Min. KOSTEN Gratis WERKZEUGE Claude (Web), ChatGPT, Google Gemini, Papier und Stift DATENAMPEL Grün – unbedenklich

Das Wichtigste

- Nativ = direkt im Projektordner arbeiten: einfach, schnell, nichts zu pflegen – unübersichtlich bei vielen Projekten und Geräten.
- Kommandozentrale = ein Ordner mit Karte, Offen-Liste, Regeln und Startbefehl: Überblick und Wiederholbarkeit – kostet Pflege und Disziplin.
- Hybrid: nativ arbeiten, aber eine einzige Karte und Offen-Liste führen – oft der beste Einstieg.
- Entscheidungsmatrix: zuerst gewichten (0–3), dann bewerten (1–5), dann rechnen.
- Die Bauweise entscheidet über den Überblick, die Rechte der KI entscheiden über das Risiko.
- Mächtige Rechte in einer Zentrale = ein Fehler kann viele Projekte treffen. Darum: Sicherung vorher, Prüfung nachher.
- Stellvertretungs-Test: Findet sich jemand anders ohne Sie in Ihrer Ablage zurecht?

Ihr Produkt

Ihre **Entscheidungsmatrix «Nativ oder Kommandozentrale»**: gewichtet, bewertet, mit Entscheid, Risiko und Überprüfungsdatum – dazu ein Steckbrief Ihrer heutigen Arbeitsumgebung.

Abnahme: Ihr Steckbrief liegt bei der Matrix, die Matrix ist gewichtet und ausgefüllt, nennt einen klaren Entscheid (nativ, Zentrale oder hybrid) mit Begründung, ein benanntes Risiko mit Gegenmassnahme und ein Überprüfungsdatum, das in Ihrer Agenda steht.

So gehen Sie vor

1. Der Ablage-Schnelltest
2. Das Duell: zwei Anwälte, eine KI
3. Ihr Steckbrief: die Ausgangslage
4. Die Matrix: erst gewichten, dann rechnen
5. Das Urteil mit Risiko-Klausel

Start-Prompt

Du moderierst ein Streitgespräch für Lehrpersonen an einer Schweizer Berufsfachschule.
Thema: Wie richte ich meine Arbeitsumgebung für KI-Werkzeuge (Chat, Claude Code, Codex) ein?
- Anwältin NATIV: arbeitet direkt im jeweiligen Projektordner auf einem Gerät, ohne zentrale Steuerung.
- Anwalt ZENTRALE: führt einen zentralen Ordner mit Übersichtskarte aller Projekte, einer Liste offener Aufgaben, festen Regeln für die KI und einem Startbefehl, der den Stand aller Projekte zeigt.
Ablauf: Je ein Eröffnungsplädoyer (max. 5 Sätze), dann je eine Gegenrede, dann gibt jede Seite ehrlich die zwei grössten Schwächen der EIGENEN Bauweise zu.
Berücksichtige: Pflegeaufwand, Überblick, mehrere Geräte, Übergabe an Stellvertretungen, Risiko, wenn die KI weitreichende Rechte hat.
Schweizer Rechtschreibung (immer «ss», kein Eszett), konkret, ohne Fachjargon.

Qualitätscheck

- Die Gewichte stehen auf der Matrix und wurden **vor** den Bewertungen gesetzt.
- Beide Bauweisen haben mindestens zwei ehrlich benannte Nachteile.
- Der Entscheid ist begründet, das grösste Risiko und eine Gegenmassnahme sind notiert.
- Ein Überprüfungsdatum steht fest (in Ihrer Agenda, nicht nur auf dem Blatt).
- Im Steckbrief und in den Prompts stehen keine Namen von Lernenden oder Inhalte mit Personendaten.

Hängen Sie fest? Frag die KI

Ich bin Lehrperson an einer Schweizer Berufsfachschule und arbeite mit KI-Werkzeugen an mehreren Unterrichtsprojekten. Erkläre mir in einfachen Worten den Unterschied zwischen «direkt im Projektordner auf einem Gerät arbeiten» und «einer zentralen Steuerung mit Übersichtsdatei, Aufgabenliste und Startbefehl». Gib mir je ein Alltagsbild (z. B. Küche, Werkstatt) und sag mir, woran ich merke, dass ich die eine oder andere Bauweise brauche.

Klappt nicht? Das Duell geht mit jeder Gratis-KI im Browser (ChatGPT, Claude, Gemini, Microsoft Copilot, Mistral Vibe). Die Entscheidungsmatrix füllen Sie auf Papier aus – ganz ohne KI.

Stand 19.11.2026 · CC BY 4.0 Alpasana GmbH · Werkzeuge ändern sich – prüfen Sie selbst.